

Kleines Porträt

JAZZMÉLANGE



Der Name „JazzMélange“ steht für eine Mischung aus Soul-Klassikern, Jazz-Standards, Balladen, Samba/Bossa Nova, Funkigem und Poppigem – jeweils anverwandelt und verwoben zu einem eigenen groovenden Sound. Da erhält schon mal Britney Spears „Toxic“ einen Hauch von Tango, und Adeles „Skyfall“ erscheint in ungewohntem Outfit.

Die abwechslungsreiche Bandbreite der Mélange ergibt sich nicht zuletzt aus der Vielfalt der persönlichen Vorlieben der einzelnen Musiker.

So entstammt die oberschwäbische Vokalistin und Pianistin der Band **Franziska Rimmele** einem hochmusikalischen Elternhaus: Der Vater als Multiinstrumentalist ist Mitglied diverser Jazzbands und war langjähriger Leader der Bigband Bad Saulgau, die Mutter ist im klassischen wie jazzigen Bereich Gesangssolistin und lange Jahre Leiterin eines Männer(!)chores. Folgerichtig trat Franziska schon früh solistisch in Chören und Opernaufführungen (u.a. als Hänsel in Humperdincks „Hänsel und Gretel“) auf. Sie absolvierte ein Studium der Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Musikwissenschaft in Lüneburg und legte seit dieser Zeit ihren Schwerpunkt auf Jazzgesang in Bigbands und Jazzbands im Norden.

Bassist **Jörn Thomsen** hingegen - als „Möllner“ der einzige Norddeutsche im Quartett - wurde musikalisch angeregt von seinem in der Folk-Szene aktiven, musizierenden Vater und war lange Zeit in einer literarisch geprägten Folk-Rock-Band aktiv.

Carsten Böddeker am Schlagzeug hat seit seinem 16. Lebensjahr Banderfahrung mit Schwerpunkt Funk, Rock und allerhand experimenteller Musik; er ist u.a. als Mitglied des Andreas Koller-Trios in den Jazzandachten der Ansgarkirche zu hören.

Als weitaus Ältester der Vier blickt Bläser **Andreas Hund** auf abenteuerliche Krautrock-Auftritte in frühester Jugend zurück, auf vielerlei musikalische Aktivitäten vom Chorgesang bis zum Jazz, sowie auf einen bunten Lebenslauf bis hin zum Studium Musikwissenschaft in Kiel.

Für die Gründung von JazzMélange spielte das Kieler Opernhaus eine wichtige Rolle: Vor 17 Jahren waren Franziska (Rimmele) und Andreas (Hund) dort beruflich tätig – sie als Assistentin des damaligen GMD Georg Fritsch und er als Notenbibliothekar - , und so kam es, dass die Sängerin öfter als Gastsolistin in einer Combo zu hören war, in welcher nicht nur Herr Hund blies, sondern auch Jörn (Thomsen) bereits Mitglied war – damals am Kontrabass.

Auch als jene Band längst nicht mehr existierte, blieben Franziska und Andreas jahrelang musikalisch in Kontakt und gründeten schließlich – wieder mit Jörn - die noch unvollständige „Mélange“. Als Schlagzeuger konnten für die Auftritte jeweils Mitglieder des Philharmonischen Orchesters gewonnen werden, bis Carsten (Böddeker) vor ca. 2 Jahren das Quartett vervollständigte.

Die Nähe zum Orchester blieb bestehen: So konnte ein Benefiz-Konzert für den Iran als Kooperations-Projekt von Kammermusik und Band in der Lille-Brauerei realisiert werden.